



Dossier Raumgestaltung Purzelbaumkindergarten

Einleitende Gedanken zur Raumgestaltung im Purzelbaumkindergarten

Ziel

Ziel ist es, allen Kindern mehr Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen zu ermöglichen. Nicht nur die motorisch starken Kinder sollen ihre Fähigkeiten erweitern, sondern gerade eben auch die schwächeren Kinder müssen in ihrer motorischen Entwicklung gefördert und unterstützt werden. Die Bewegungsecke soll den gleichen Stellenwert wie die „Bäbiecke“ und die „Bauecke“ bekommen, so dass Bewegung ganz natürlich in den Lebensalltag unserer Kinder integriert wird. Bewegung findet aber natürlich nicht nur in dieser Bewegungsecke statt, sondern soll überhaupt im Kindergartenalltag einen wichtigen Platz bekommen.

Es geht darum, nicht nur angeleitete Bewegungsmöglichkeiten zu erweitern (was auch ganz wichtig ist), sondern vor allem darum, dass Kinder ihre eigenen motorischen Ideen umsetzen können und sich so automatisch an dem Punkt fördern, wo sie momentan stehen. Sie üben, was sie noch nicht können, kopieren von andern Kindern, probieren Neues aus, suchen Herausforderungen etc. Dabei werden ganz nebenbei auch noch die sozialen Kompetenzen, das Selbstwertgefühl und die Handlungsplanung gefördert. Wichtig ist eine sorgfältige Einführung dieser Bewegungsecke mit ihren Möglichkeiten, Gefahren und Regeln.

Umsetzung

Für die Umsetzung einer solchen Ecke hat jeder Kindergarten ein Budget von ca.1500 Fr. Je nach baulicher Grundsubstanz (Mauern und Decken des Gebäudes) und räumlichen Gegebenheiten, ist mit diesem Geld die Umsetzung mehr oder weniger möglich. Wichtig ist, dass Decken und Mauern von einer Fachperson begutachtet werden, um herauszufinden, ob es überhaupt möglich ist, eine Aufhängevorrichtung sicher anzubringen (Hochbauamt). Die Standorte von Haken sind gut abzuklären, damit der Raum nicht blockiert wird.

Die baulichen Möglichkeiten, die Sicherheitskontrolle und die Kontrolle der Handwerker übernimmt das Hochbauamt der Stadt St.Gallen.

Optimal ist, wenn die Bewegungsecke etwas abgeschirmt oder sogar in einem anderen Raum ist. Grobmotorische Tätigkeiten sind nun meist verbunden mit einem erhöhten Geräuschpegel, vor allem zu Beginn des Projekts oder bei neu eingeführtem Material.

Darum: Jeder Kindergarten wird individuell begutachtet, um die optimalste Umrüstungsmöglichkeit zu finden!

Grundsätzlich ist das Umsetzen des Purzelbaum-Projekts in jedem Kindergarten möglich, sie kann und muss nicht innerhalb einer bestimmten Zeit geschehen. Das Ausprobieren, Erfahrungen sammeln und der Prozess sind sehr wichtige Bestandteile vor und im Projekt!

Schulleitung, Hauswart und Hausbesitzer über die Umgestaltung frühzeitig informieren und/oder um Erlaubnis fragen! Dies vermeidet Unstimmigkeiten.

Sicherheit

Die Sicherheit der Kinder ist zentral!

Zu Bedenken ist zudem, dass eine Kindergartenlehrkraft nicht überall präsent sein kann.

Merkmale:

- das Einführen von Regeln
- ausreichende Sicherheit durch Matten, Matratzen, Schutz von Heizkörpern
- das optimale Wählen der Bewegungsstandorte
- das Aufzeigen von Gefahren
- das Anpassen der Angebote an die Kindergruppe und
- wo immer notwendig, die direkte Aufsicht der Kinder durch die Lehrpersonen.

Für die Stadt St. Gallen ist punkto Sicherheit ebenfalls das Hochbauamt zuständig, zudem ein Sicherheitsbeauftragter, welcher mit den Richtlinien des bfu (Bundesamt für Unfallverhütung) vertraut ist.

Haftung für Unfälle

siehe Merkblatt Ich
(Verantwortlichkeit und Haftpflicht der Lehrpersonen)

„Bewegt die Welt erfahren“

Die falsche Sicherheit

Nicht unwesentlich zur Verarmung an Bewegungsgelegenheiten trägt unser Bestreben nach Sicherheit bei. Unsere Sicherheitsbestimmungen verhindern, dass wir den natürlichen Umgang mit Risikosituationen üben können. Wir verlieren die Fähigkeit, Risikosituationen zu beurteilen. Dabei gehört der altersgemässe Umgang mit Gefahren und Risiken zu normaler Entwicklung des Menschen. Er bildet wichtige körperliche und geistige Kräfte, baut natürliche Aggressionen ab und fördert die angemessene Einschätzung anforderungsreicher Situationen. Das Hinführen zur Einschätzung von Gefahren ist die beste Schadenprävention.

Kinder(t)räume sind Bewegungsräume

Wenn wir uns vornehmen, kindgerechte Bewegungsräume zu gestalten, können wir uns als erstes an den Grundbedürfnissen der Bewegung orientieren. Eine Vorrichtung an der Decke für ein Trapez, für Schaukelringe oder einen Kletterturm deckt bereits viele Bewegungsbedürfnisse ab. Die Bedürfnisse „gleiten und rutschen“ sowie sich „auf Rollen und Rädern fortbewegen“ brauchen vor allem Platz und Material. Zum Klettern und von oben hinab springen eignen sich neben Sprossenwand und Leiter vor allem Bäume. Zur Verbesserung der Gleichgewichtsfähigkeit gibt es eine Vielzahl von Geräten (Pedalo, Rola Rola, Wackelbrett usw.). Materialien, wie sie die Bewegungsbaustelle benützt, (Lastwagenschläuche, Bretter), Vierkanthölzer, Rundhölzer, Holzklötze, usw.) eignen sich ebenfalls vorzüglich für die Gleichgewichtsschulung.

Anbieten und Zulassen

Die Bewegungsräume kindgerecht einzurichten ist die eine Seite, die entstehende Bewegung zulassen die andere. Oft ist zu beobachten, dass bewegungsanregende Räume vorhanden sind, aber die Kinder diese nicht oder nur eingeschränkt benützen dürfen. Hier sind für die Erziehung verantwortlichen Personen (Eltern, Lehrpersonen) gefordert. Es braucht für das Kind Mut, bis in die Baumkrone zu klettern. Ebenso viel oder noch mehr Mut braucht die Lehrperson, um dies zuzulassen...

Es ist für die Kinder lustvoll, auch bei Regenwetter eine Wiese hinunterzurollen.

Es braucht von der Kindergärtnerin Gelassenheit, dies zuzulassen und gute Argumente bei den Eltern, wenn die Kinder verschmutzt nach Hause kommen.

Eine Haltung in diese Richtung zu entwickeln ist nicht einfach, braucht Zeit und das Wissen um die Bewegungsbedürfnisse der Kinder. Sie ist aber für eine gesunde Entwicklung der Kinder ebenso entscheidend, wie das Anbieten von kindergerechten (Bewegungs-)Räumen.

Alle an der Planung unserer Umwelt beteiligten Personen (Architekten, Politiker/innen, usw.) müssen immer wieder auf die Bewegungsbedürfnisse der Kinder aufmerksam gemacht werden. Vielfach

vertragen sich die kindlichen Bedürfnisse nicht mit den Vorstellungen dieser Leute. Lustvolle Bewegung erzeugt zudem oft Lärm, macht schmutzige Kleider und verursacht ab und zu eine Hautabschürfung. In dem wir dies akzeptieren, tragen wir wesentlich zu einer gesunden Entwicklung unserer Kinder bei.

oben stehende Texte zu „Bewegt die Welt erfahren“ stammen aus der Fachzeitschrift 4bis8 für Kindergarten und Unterstufe, Ausgabe 01.2004,

Thomas Lüscher, Dozent für Bewegung und Sport der Fachhochschule Aargau, Institut Kindergartenstufe (und Literaturangaben von Remo H. Largo, Kinderjahre / Rudolf Lensing-Conrady, LCH, Hansruedi Baumann, Mut tut gut)

Materialien

Das Sammeln von Materialien erweist sich als sinnvoll, da das Budget beschränkt und spezielles Bewegungsmaterial seinen Preis hat. Material wie z.B. Matratzen, Bänke, Kissen, Decken, Gymnastikbälle, Kisten, Bretter, Seile, ausrangiertes Turnmaterial und Matten etc. sind gute Grundmaterialien.

Bestellung von Materialien: Tops, Flops und Anbieter sind unten aufgeführt. Gemeinsames Bestellen hat den Vorteil von Mengenrabatten.

Der Raumgestaltungs-Workshop und die individuelle Beratung durch die Projektleitung soll zu weiteren Schritten verhelfen. Der Austausch und das Hospitieren mit anderen Projektkindergärten sind ebenfalls sehr hilfreich.

Tipps:

- nicht alles Material auf einmal anschaffen
- Material wenn möglich begutachten vor dem Kauf
- Versorgungsmöglichkeiten überlegen (Kisten, Kästen, Rollkorpuse)
- Material auf Langlebigkeit überprüfen
- Angebote von Flohmärkten und Brockenhäusern prüfen
- wertlose Materialien wie Schachteln etc. haben auch ihren Reiz
- nicht alles Material gleichzeitig anbieten (Reiz des Neuen!)
- Austausch von speziellen Materialien unter den Kindergärten
- Eigenaktivität zulassen (Kinder sollen sich selbst Bewegungslandschaften/-baustellen bauen können)
- Aussenmaterialien: Schutz vor Diebstahl, Versorgungsmöglichkeiten

Hier noch einige Gedanken aus dem Projekt „Burzelbaum“ in Basel, die von der Projektdokumentation entnommen wurden:

- *Häufige Anschaffungen und Änderungen*
- *Möbiliar wurde entfernt (vor allem Tische und Stühle)*
- *Rollen wurden unter schwere Korpuse montiert, um sie im Raum verschieben zu können (und ev. auch als Kletteranlage zu gebrauchen)*
- *Haken wurden in die Decken montiert, um Tawe, Strickleitern, Hängematten, Schaukeln und Klettertürme aufzuhängen*
- *Bretter und Baumscheiben und –rugeli wurden angeschafft*
- *Baumstämme und Kletterbäume wurden in die Gärten der Kindergärten gebracht*
- *Klettergriffe wurden in die Wände montiert*
- *Gummischläuche (Aquafun) wurden angeschafft*
- *Bogenschaukeln mit Brettern wurden gekauft*

„Spannend war die Tatsache, dass ganz wenig vorgefertigtes Bewegungsmaterial angeschafft wurde. Alle Lehrpersonen entschieden sich hauptsächlich für „einfache“ Utensilien, mit denen die Kinder ihre eigenen Bewegungsbaustellen aufbauen können.“

Wichtig: Purzelbaum kann auch ohne Hängevorrichtungen lustvoll umgesetzt werden!!!

Liste mit „Top und Flop Materialien“

Kindergartenlehrkräfte wurden zu den unten aufgeführten Materialien befragt. Natürlich haben die Materialien für alle einen anderen Stellenwert. Die Beliebtheitsskala sieht folgendermassen aus:



	Wiesentalstrasse I/II	Schorenstrasse	Zürcherstrasse	Waldgutstrasse I	Waldgutstrasse II	Achsenweg I	Schönaustrasse	Langgasse	Buchwald
Innenbereich									
++ sehr gut / + gut / - sosolala / -- nicht bewährt									
Affenschwanz									
Aquafun Gummischlauch	++	-							++
Ballspiele	+	+	++	++	++	++	++	+	+
Bananenschaukel (aus Ikea)			++	++	++	+	+		++
Bärenrolle								+	
Balancierigel	++	++	++	++	++	+	++		++
Bilibo								+	
Bogenschaukel	-		++	++	++	+	++	+	
Bogenschaukel2 (2teilig, "Hamsterrad")									++
Boxsack	+	+				-			
Flusssteine	++	++	++	++	++	+		++	++
Gummitwist	-	+	+	+	+		+	+	
Gymnastikball	+	+	+		++				+
Haken in Decke	+	++	++	+	+	++			
Halbkugeln		++		++	++				++
Hängematte	++	+							
Hocker, niedrig, stapelbar									
Holzrugeli und Bretter	++		++	++			++	+	
Holzstäbe als 'Ruder'									
Hüpfbälle	++	+	+	++	++	+	+	+	++
Hüpfpony	-		+						
Hüpfraster / Hüpfteppich		++			+		++	+	
Igelibälle	+	++	+			+	+	+	++
Kiste voller Kirschensteinen			++				+	+	
Kreisel zum Hineinsitzen	++		+	++	++	++	++		++
Kletterturm (Spezialanfertigung Schreiner)			++			+			

Laufbüchsen	+	-	++	++	++	+	++	+	++
Laufwippen (Wippwalker/Wippsider)				+					
Matten	++	++	++	++	++	+	++	+	++
Matratzen		+						+	
Reckstange		++							
Ringe		++							
Rutschbahnbrett		++	++						
Sackhüpfer			++				++		
Sitzhängematte	+								
Sitzsack von IKEA			++			+			
Strickleiter		++	+			+			
Strickleiterturm	++		+						
Sprossenwand	++	++						+	++
Trapez			++						
Turtle									
Weiteres: Star Rider					++			+	
Weiteres: Trampolin.....			+	++	++	++	++	+	++
Wippe, (aus Ikea)						++			
Aussenbereich:									
++ sehr gut / + gut / - sosolala / -- nicht bewährt									
Balancierbretter	+			++	++		++	+	
Balanciergerät (mit Seilen)									
Fahrzeuge wie Fahrräder, Roller	+					+	++	+	
Holz-Skis	-			++	++				
Kletterturm /Klettergerät	++		++		++	+	++		++
Pedalo	+		+	++	++	-	+	+	
Rollbretter	+		+	++	++	-		+	
Reckstangen							-		+
Ringe	+						-		
Rugeli und Bretter	++		++	++	++	+	++	+	
Rutschbahn	++		++	++	++				++
Schaukel	++		++	++	++	+	++	+	++
Springseile	+		++	++	++	+	++	+	++
Stelzen gross	-		+	++	++	+	+		
Weiteres...Pneu.....				++	++				++
Weiteres...Kreisel.....				++	++				

Bezugsquellen und Adressen

Bezugsquellen und Adressen	Bemerkungen zum Anbieter
Merlin GmbH (Vertretertermine, kein Katalog) juergen.w@my-merlin.info +43 650 65 19 740 oder 055 442 68 37	Bewegungsmaterialien zum Ausprobieren! riesige Auswahl, sehr gute Qualität, Rabatte möglich, nur über Vertreterkontakt
Eibe AG Neue Winterthurerstrasse 28 8304 Wallisellen 044 831 15 60 www.eibe.ch	grosser Spielwarenanbieter, sehr gute Qualität eher teurere Preisklasse
Dusyma Material, Sommer Katalog Schuppisstrasse St. Gallen 071/ 311 20 26	Sommermaterial (Einrichtungen, Möbel) und Vertrieb von Dusyma Spielgeräten, Spielmaterial, Bewegungsmaterial, Einrichtungen
Betzold Lernmedien GmbH Haldenwiesli 19a 8207 Schaffhausen 052 644 80 90 www.betzold.ch	Viele preisgünstige Bewegungsmaterialien, grosse Auswahl, schnelle Lieferung (Petra's Favorit für die meisten Bewegungsmaterialien nebst Merlinprodukten)
Alder und Eisenhut Industriestrasse 10 9642 Ebnat-Kappel 071 992 66 66 www.alder-eisenhut.ch	Die Adresse für originale Turngeräte, gute Mattenangebote Spezialrabatte für Purzelbaumkindergärten!
UHU Spielschür AG Überlandstrasse 220 8600 Dübendorf 044 761 79 44 www.uhu-spielscheune.ch	grosse Auswahl an Spielmaterial für Innen und Aussen, teilweise günstiger als andere Anbieter Qualität sehr gut
REX kreativ & freizyt Postfach 31 4802 Strengelbach 062 746 86 36 www.rex-freizyt.ch	Auswahl an Bewegungsmaterial nicht sehr gross, teilweise aber sehr günstige Angebote
Pro-Spiel Feldstrasse 20 5107 Schinznach-Dorf 056 463 60 60 www.pro-spiel.ch	Spielmaterialanbieter, qualitativ hochstehend, eher obere Preisklasse, gute Auswahl an Spielmaterial
Coop Bau- und Hobbyfachmarkt www.coop.ch	Rollwägeli (ca. 29 Fr.) zum Liegen, Sitzen und Transportieren von Material, Reck, Ringe, Schaukeln und Schaukelteller (zw. 30-40 Fr.)
Migros und Jumbo	Boxen, Schaumstoffe etc.
IKEA www.ikea.ch	Boxsack, Banane, Schaukelsack
Aquafun www.aquafun.ch	Gummischläuche (Badeschlauch) siehe Bild nächste Seite
www.vistawellness.ch	Anbieter von Sport- und Gymnastikmaterial
www.feelyourbody.ch	Unterrichtsmaterialien und kleineres Spiel- und Sportmaterial
sport-thieme Fürstenlandstr.96 9014 St. Gallen 071/ 274 90 58 www.sport-thieme.ch	professionelle Sportmaterialien für alle Bereiche grosse Auswahl
Rugeli und Bretter von der Stadtsäge	Bezug über Projektleitung (Sammelbestellung)


Bea Verlag www.bea-verlag.ch	gut für Bälle, Tücher, Trampolin, andere Spielmaterialien sehr günstig, aber gute Qualität
Börsen	Rorschacherberg Bauernhof Lehner ; oft Plastik-Traktoren
	NSC-Börse St. Gallen, Zil, 1 Woche nach OLMA; Wintersport / Spielzeug
Flohmarkt	Gallusmarkt, 1x pro Jahr, Kinderflohmarkt
Brockenhäuser www.hiob.ch , www.brocki.ch	Für Kinder-Fahrzeuge etc.

**Aquafun
Gummischlauch**

Damit Sie die Ideen aus dem Lehrmittel „Mut tut gut“ erfolgreich umsetzen können,
liefern wir Ihnen Gummischläuche in folgenden Grössen:

Art. 10740	⊙ 100 cm	CHF 53.80
Art. 50255	⊙ 136 cm	CHF 96.80
Art. 50206	⊙ 190 cm	CHF 192.60

starke Verarbeitung, 100% Butyl-Gummi
innenliegend, versenkte Ventile
für jahrelange Spielfreude



Lieferung: ab Werk (Portospäsen werden verrechnet)
MwSt.: Preise verstehen sich inkl. 7.6%
Zahlung: 30 Tage rein netto

Bestellung:	Anzahl
Art. 10740 ⊙ 100 cm CHF 53.80
Art. 50255 ⊙ 136 cm CHF 96.80
Art. 50206 ⊙ 190 cm CHF 192.60

Absender:
Vorname/Name: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____

Aquafun AG
Olsbergerstrasse 8 / 4310 Rheinfelden
Tel. 061 836 70 80 / Fax 061 836 70 81
info@aquafun.ch / www.aquafun.ch

Ideen

Auf den nachfolgenden Seiten sind Ideen für Bewegungslandschaften und Materialien zu sehen. Es ist klar, dass nicht überall alles möglich und umsetzbar ist (vom Budget und Raum her). Es sollen Ideen sein, um sich inspirieren zu lassen und weiter zu denken.

Es gilt auch: weniger ist mehr!

Was kaufen? Kurze Tipps!

Förderbereiche Kraft, Beweglichkeit, Koordination, Balance, Geschicklichkeit beachten!
Naturmaterialien und Plastik, Neues und Gebrauchtes, Bewährtes und Mutiges, vielseitig Einsetzbares und Dauerrenner...

Zu fördernde Fertigkeiten sind z.B. Schwingen, Klettern, Hangen, Rollen, Rutschen, Springen, Hüpfen, Ziehen, Balancieren, Stützen etc.

Trampoline, Flusststeine und ein Haken können schon viele Spielanregungen für Innen bieten.

Materialien können und sollen kombiniert werden.

Zu viele Materialien können auch hinderlich in der Phantasie sein und die Kinder überfordern.

Für Draussen sind sicherlich die Rugeli und Bretter das „Must have“!

Beispiele Klettern (Sprossenwand, Leitern, Strickleitern, Seile von der Decke, Kletternetz....)



„Burzelbaum-Zimmer“ in Basel



Zusammenklappbarer Kletterturm Achslenstrasse/ Zürcherstrasse/
Isenringweg
(durch Kindergartenlehrkräfte entworfen, durch Schreiner umgesetzt)



Sprossenwand gebraucht mit verstellbarer
Reckstange
Kindergarten Schorenstrasse (Staffel 1)
enge Raumverhältnisse



Purzelbaumzimmer Kindergarten
Buchwald (Staffel 3)



Kletterturm 2 teilig, Kindergarten Oberzil Pavillon
(Staffel 3)



Neue Sprossenwand und Kletternetz zum Ausklappen,
Kindergarten Langgasse (Staffel 2)



3 Sprossenwand-Elemente aus einer Turnhalle
Kindergarten Wiesentalstrasse (Staffel 1)

Beispiele Schaukeln (Hängematte, Netze, Schaukeln, Seile, Strickleitern...)



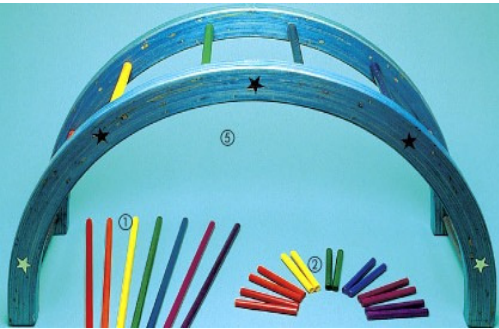
Beispiel Netz



Sitzsäcke



IKEA Schaukelbanane



Schaukelbogen zum Klettern oder Schaukeln und Wippen



Kletterbogen als Welle zusammengebaut, Kindergarten Buchwald



Strickleiter in der Mitte des Raumes
Kindergarten Otmarstrasse (Staffel 1)



Sitzsack, Haken und Balken als Stütze, Kindergarten
Achslenweg (Staffel 2)

Beispiele Rutschen (Bretter, Rutschbahnen, Langbank, ...)



Leiter und Bänkli zum Rutschen
Kindergarten Zwissigstrasse
(Staffel 3)



Rutschen mit Bänkli am Fensterbrett
Kindergarten Schorenstrasse (Staffel 1)



Rutschen von der Sprossenwand, Kindergarten
Schlosserstrasse (früher Staffel 1)

Beispiele Rollen (Röhren, Fässer, Rollen, Matten in Reifen, ...)



Schaumstoffrollen



Riesen-Kreisel



Plastiktunnel zum Zusammenlegen

Beispiele Rollen (Matten, Matratzen, Kissen, Traktorenschläuche, Duvets, Schaumstoffkuben, ...)



Aquafun in der Garderobe, Kindergarten Wiesentalstrasse



Alte Niedersprung- Matte für Sprossenwand, aus einer Turnhalle, Kindergarten Wiesentalstrasse (Staffel 1)



extra leichte Matten für Kindergartenstufe Purzelbaum-Rabatt von Alder & Eisenhut



Kunststoffelemente, Wippen, Würfel, Dreiecke, vielseitig einsetzbar zum Bauen, Balancieren (Sommer, Vertrieb von Dusyma Material)

Beispiele von anderen Materialien



Ballzelt



Fallschirme



Rollwägelchen mit Stab



Hüpfpony



Basketballkorb in der Garderobe



Pedalo



Trampolin



Boxsack



Sitzteller



altes Pferd (Kindergarten Kesselhalde)



Sitzwägeli



Star-Rider Fahrzeug

Beispiele Balance



Balancesstab



Balanceskier



Büchsenstelzen



Balanciergeli



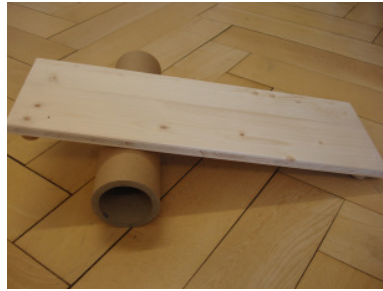
Balancierhalbkugeln



Flusssteine



Balancierwippe



Rola-Rola Spezialanfertigung
www.muttutgut.ch
(verschieden grosse Röhren z. Balancieren)



Balancierbrett

Beispiele Bauen (Bretter, Langbänke, abgesägte „Baumstammrugel“, Hocker, Stühle, Harassen ...)



Baumaterial im Freien, Kindergarten Wiesentalstrasse



Ziegelsteine und Rugeli



Parcours im Kindergarten, Kindergarten Waldgutstrasse (Staffel 2)



Bewegungsbaustelle mit Rugeli und Brettern



Holzmaterialien für Aussenbereich, Leitern, Hocker, Bretter mit und ohne Stege, Quelle aus Andrea v. Gosen, „Spielraum für Bewegung“



Puzzleteppich zum Bauen und Spielen

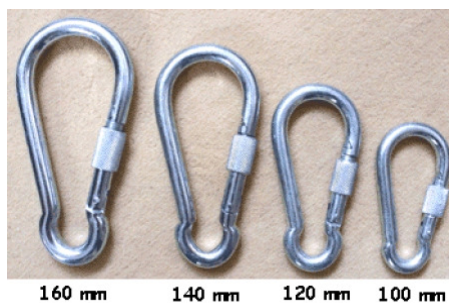


Dreidimensionale Variante

Vielseitig verwendbares Material (Seile, Bänder, Tücher, Karabinerhaken, ...)



Karabiner und Seile aus Baumarkt oder Fachhandel



stättli“



Slackline, Kindergarten Kesselhaldenstr. (Staffel 3)

Aufhänge und Befestigungsmöglichkeiten an Wand und Decken (für Hängematte, Seile, Strickleitern, Schaukeln, Sprossenwand)



Mehrfachhaken



Verankerung und Haken an Balken, Psychomotorik-Raum Schulhaus Oberzil



Verankerung Sprossenwand unten (zum Ausklappen)



Hakenmontage Kindergarten Achselweg



Haken Waldgutstrasse

Beispiele Aussenbereich



Spielmaterial im Freien, Kindergarten Wiesentalstrasse



Balancier-Pfad, Kindergärten Oberzil (Staffel 3)



Aussenbereich Kindergärten Schönastrasse / Isenringweg: bestehendes Gerät wird erweitert mit Kletternetz und Kletterwand, attraktivere Gestaltung des Ist-Zustandes, Schwerpunkt Klettern, Schaukeln



Der grosse Aussenbereich beim Kindergarten Waldgustrasse wurde mit einem Balanceweg (Steine, eingemauerte Kuppen) erweitert. Rugeli, Bretter etc. sind hier ebenfalls ein Renner / Klettergerät wird ergänzt mit Brücke, Steg, Klettermöglichkeit erweitert (bestehende Materialien erweitern ist günstiger!)



eingemauerte Steine



Gartenhaus Kindergarten Langgasse



wunderschöne bestehende Aussenanlagen wie im Oberzil, Hartplatz zum Seilspringen, für Fahrzeuge, Hüfispiele
Gärten werden nicht übermöbliert sondern ergänzt, freie Spielfläche muss erhalten bleiben



Waldsofa Heiligkreuz, erbaut durch Kindergartenlehrpersonen, Eltern, Hort, Waldkindergarten



Aussenbereich Kindergärten Achselweg; Tische, Bänke zum Rutschen

Gedanken zum Aussenbereich

Der Aussenbereich hat in jedem Kindergarten einen anderen Stellenwert, sollte aber nicht „vergessen“ gehen. Purzelbaum soll im Innenbereich und im Aussenbereich gelebt werden, ausser der Kindergarten hat keinen Garten (die Waldtage gehören ebenfalls dazu).

Purzelbaum soll nicht den Anschein machen, dass die Kinder nur zu speziellen Zeiten turnen und bewegen dürfen, sondern soll im Alltag eingebettet sein.

Das Projekt soll zu einem Dauerzustand übergehen und keine Ausnahmesituation darstellen.

Im Aussenbereich müssen nicht zwingend grosse und teure Installationen vorgenommen werden, sondern mit Naturmaterialien können und sollen sich die Kinder selber beschäftigen und fordern. Grossartige Materialangebote sind nicht zwingend (Beispiel Wiesentalstrasse) für die Umsetzung. Ein Baumstamm kann die Phantasie ebenso anregen.

Wichtig ist, dass Rugel und Bretter keine Späne vorweisen, daher sollten sie von Zeit zu Zeit kontrolliert werden. Bretter und Rugel werden im Projekt normalerweise von der Stadtsägerei bestellt, sind daher purzelbaumgerecht behandelt.

Wie auch im Innenbereich muss die Gartengestaltung mit den Verantwortlichen (Gartenbauamt, Sicherheitsbeauftragter, Projektleitung) besprochen werden, um unnötige Probleme oder Missverständnisse zu vermeiden.

Unterschiedliche Voraussetzungen, Kindergartenbeispiele

Jeder Kindergarten hat unterschiedliche Voraussetzungen. Um den Raum optimal nutzen zu können, müssen vor allem fix installierte Geräte gut durchdacht sein.

Matten, Spielmaterialien etc. müssen griffbereit verstaut werden können.

Bei Platzmangel empfiehlt es sich auch, die Materialien auszutauschen und nicht immer alle gleichzeitig im Raum zu lagern (z.B. nach einem Quartal wird Material gewechselt).

Schmale Kindergärten sind gestalterisch aufwändiger als grosse quadratische Räume.

Nischen sind zwar für Ruhe- oder Arbeitsorte optimal, können den Raum aber auch verkleinern.

Das Ausprobieren und Umstellen gehört zum Prozess und soll vor der Installation fixer Geräte wie Sprossen- und Kletterwände und Haken erfolgen.

Haken müssen nicht zwingend in der Mitte des Raumes hängen, der Radius und die umliegenden Spielplätze sollten bestenfalls weiter entfernt sein. Zudem wird die Statik der tragenden Elemente beachtet.

Garderoben oder andere freie Räume sind ebenfalls eine gute Möglichkeit, die möglichen Lärmquellen zu verlagern.

Es lohnen sich Hospitationen in verschiedenen Kindergärten, ebenfalls das gegenseitige Beraten und Diskutieren ist hilfreich, damit ihr aus eurem Kindergarten das Optimum herausholen könnt!



Beispiel eines langen, schmalen und kleinen Raumes: Kindergarten Schlosserstrasse



Otmarstrasse: ein Raum wird als Spiel-Arbeitsort verwendet, der andere als Bewegungsraum (siehe Bilder oben)



Kindergarten Otmarstrasse nachher: Sprossenwand und Kletternetz zum Ein- und Ausklappen (Sprossenwand gebraucht, Kletternetz neu)



viel Material, Platzorganisation ein Thema
neues Raumkonzept, Pult raus, altes Material weg
Kindergarten Güetlistrasse vorher (Staffel 3)



Kindergarten Zürcherstrasse, Bewegungsmaterial in der Mitte, Säulen im Raum können genutzt werden für Haken, Hängematte, viele Kinder und schmaler Raum machen Bewegung nicht einfacher: auch hier wurde die Variante flexibler Kletterturm eingesetzt





Wenig Raum im Kindergarten, schmal, viele Fenster, Kindergarten Schönaustrasse 34 (Staffel 2)
Schwerpunkt auf Aussenraum, innen Kleinmaterialien



Ecken können genutzt werden für Sprossen- oder Kletterwände
Kindergarten Schlosserstrasse



Eine grosse und hohe Garderobe ermöglicht einen vielfältig gestaltbaren Bewegungsraum
Kindergarten Wiesental vor der Umgestaltung

negative Beispiele

Negative Beispiele im Dossier des bfu, Bewegungsförderung im Kindergarten, 2008.

Quellenangaben:

- siehe Text
- Dossier Raumgestaltung Wädenswil und Basel
- bfu Bericht
- Zeitschrift 4bis8
- Bilder stammen aus Purzelbaumkindergärten in St. Gallen und aus Katalogen/Internet

Petra Müller
aktualisiert März 2010